



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1860

XLVI. Des Kurfürsten Friedrichs II. Bestätigungsbrief für die Stadt Drossen, vom 17. August 1441.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55515](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55515)

XLVI. Des Kurfürsten Friedrichs II. Bestätigungsbrief für die Stadt Droffen,
vom 17. August 1441.

Wir fridrich, von gots gnaden Marggraffe czu Brandenburg, des heiligen Romischen Reichs Erczkamrer vnd Burggraff czu Nurnberg, Bekennen vor vns, vnfern liben Bruder Marggraff fridrichen den Jungsten, der czu seinen mundigen Jaren noch nicht komen ist, vnd tun kunt offenbar mit dissem brif allen den, dy In sehen oder horen lesen, das wir vnfern burgern czu droffen vnd liben getruwen, die nu sein vnd czukomende werden, beuestet vnd bestetiget haben, beuesten vnd bestetigen In mit dissem brife alle Ire freyheit vnd alle Ire gerechtikeit vnd alde gewonheite vnd wollen vnd sollen sie lassen vnd behalden bey allen Iren rechten, bey eren vnd gnaden, dar sy In vorgangen czeiten bey sint gewesen, vnd wollen wir vnd sollen In halden alle Ire brief, die sie haben von fursten vnd furstinnen, vnd wollen vnd sollen sie sunder allerley hindernisse lassen vnd behalden mit aller gnaden, mit aller freiheit, bey allen Iren lehenen, erben, eygenunge vnd pfandungen, also sie alles vor haben gehabt vnd besessen. Auch sollen vnd wollen wir Rittern, knechten, Burgern, gepawern vnd allen lewten gemeyniglichen, geistlich vnd wertlich halden Ire briefe vnd wollen vnd sollen sie bey allen Rechten, freyheiten vnd gnaden lassen. Czu vrkunde ist vnser Insigel an dissen briff gehangen, der geben ist czu droffen, nach gots gebort virzehenhundert Jar vnd darnach Im einvndvirczigsten Jare, am donerstag nach vnser lieben frawentage Assumptionis.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XX, 17.

XLVII. Kurfürst Friedrich II. bestätigt die Stadt Neppen, am 18. August 1441.

Wir fridrich, von gots gnaden Marggraff czu Brandenburg, des heiligen Romischen Reichs Erczkamrer vnd Burggraff czu Nuremberg, Bekennen vor vns vnd vnfern lieben Bruder Marggraff fridrichen den Jungsten, der czu seinen mundigen Jaren noch nicht komen ist, offenlich mit dissem brief vnd tun kunt allen den, die In sehen ader horen lesen, das wir vnfern lieben getruwen, den Borgern czu Nyen Reppen, die nu sein vnd czu komende werden, beuestet vnd bestetiget haben, beuesten vnd bestetigen In mit dissem brief alle Ire freiheite, alle Ire gerechtickeite vnd alle Ire gute gewonheite vnd wollen vnd sollen sie lassen vnd behalden bey allen rechten, bey eren vnd gnaden, da sy in vergangen czeiten bey sein gewesen, vnd wir wollen vnd sollen In halden alle Ire brife, die sy haben von vnfern vorfaren, fursten vnd furstynnen, vnd sollen vnd wollen sie sunder allerley hindernisse lassen vnd behalden mit allen gnaden vnd mit aller freyheit vnd gerechtikeit bey allen Iren lehenen, Erben, eygen vnd pfandungen, als sie das vor haben gehabt vnd besessen. Auch wollen vnd sollen wir Ritteren, knechten, Borgern, gebüren vnd allen lewten gemeyniglichen, beyde geistlichen vnd wertlichen, halden Ire briffe vnd sollen vnd wollen sy bey allen rechten, freyheiten vnd gnaden lassen. Mit vrkunde difzes brifs verfigelt mit vnserm